

Abschied von der Qualmwolke

Deutsche Bahn führt Rauchverbot in allen Zügen ein / Einige Fahrgäste machen Schaffnern das Leben schwer

Von Maria Neuendorff

Frankfurt (Oder) Bis zum 1. Juli sollen die Regionalzüge im Land Brandenburg umgerüstet werden. Dann ist das Rauchen in den Verkehrsmitteln verboten. Die Pläne stoßen bei den Fahrgästen auf unterschiedliche Resonanz. Die Einen applaudieren, den Anderen pfeift die Lunge.

Die Schaffnerin hat gar nicht die Zeit zu warten, bis der Fahrgast seine Karte herausgekrant hat, da muss sie schon wieder ein paar Reihen weiter ins ehemalige Raucherabteil eilen. "Hier ist das Rauchen inzwischen verboten", ermahnt sie zwei ältere dauergewellte Damen, die sich gerade Zigaretten angesteckt haben. "Ach was, seit wann das denn?", tun die beiden überrascht und versuchen umständlich, ihre Glimmstängel in einer leeren Schachtel auszudrücken. "Na dann bitten wir vielmals um Entschuldigung." Zwei Minuten später wollen es sich zwei Mädchen mit einer Flasche Sekt und Zigaretten in dem nur durch eine Glasscheibe abgetrennten Abteil gemütlich machen. Als sie die Schaffnerin bemerken, verschwinden sie schnell wieder in den langen Gängen des Zuges.

Das Raucherabteil im Regionalzug ist so

gut wie Geschichte. Bis zum 1. Juli will die Deutsche Bahn alle Wagen umgerüstet haben. Aus 540 von 690 Zügen im Bereich Berlin-Brandenburg-Mecklenburg-Vorpommern wurden die Rauchen-Erlaubt-Schilder durch Nichtraucher-Piktogramme ersetzt, die blauen Polster speziell gereinigt oder sogar ausgetauscht.

Die Bahn geht damit nicht nur den Trend mit, der sich gerade in öffentlichen Bereichen in ganz Deutschland durchsetzt und von der Regierung vorgegeben wird, sie gehört in Sachen Rauchverbot sogar zu den Vorreitern. Schon seit 2003 werden Züge umgerüstet. Von großen Teilen der Bahnsteige wurde Zigarettenqualm schon lange verbannt.

Trotzdem hat im Zug von Frankfurt (Oder) nach Magdeburg eine neue Lehne ohne integrierten Aschenbecher einen runden Brandfleck. Nicht jeder findet sich mit dem neuen Rauchverbot ab. Und nicht jeder kommt den Ermahnungen des Zugpersonals, so wie die dauergewellten Damen, immer gleich nach. "Manche Fahrgäste wollen das Verbot einfach nicht wahr haben", sagt Zugbegleiterin Christine Gleißner. "Ich rauche doch immer hier", ist eine häufige Antwort, die ihr entgegen wird. Manche Unverbesserliche

versuchen es auch mit Bestechung: "Hey, willst du nicht eine mitrauchen?", fragen Fahrgäste, die ihre leer getrunkenen Bierflaschen als Aschenbecher benutzen. Doch die Schaffnerin aus Nauen (Haveland) bleibt hart. Obwohl sie selbst keine Zigarettenverächterin ist, findet sie die neue Regelung richtig. "Selbst ich als Raucherin habe hier manchmal keine Luft bekommen. Und der Qualm zog ja auch in andere Abteile."

Nun ziehen die Nikotinsüchtigen woanders hin. "Die Toiletten sind jetzt auffällig lange besetzt", sagt die Brandenburgerin, die seit 1972 Zugführerin ist. "Die Leute haben sogar schon dort gequalmt", sagt Christine Gleißner und zeigt auf den wackelnden Übergang zwischen zwei Waggons. "Hier sind wir doch an der frischen Luft", bekam sie zu hören. Was die Zugbegleiterin freut: Die positive Resonanz der Fahrgäste auf die Umrüstung der Züge sei zum Glück weitaus größer. "Endlich rauchfrei", atmeten viele Fahrgäste auf. Und die anderen? "Die sind lernfähig", übt sich Christine Gleißner in Optimismus. Die Luft wird jedenfalls im letzten Waggon des Regionalexpress von Fahrt zu Fahrt besser.

(Mit Adleraugen)